

Fortschreibung - Verkehrsentwicklungsplan

Maßnahmengesamtplan für den Zeitraum 2023 – 2035

zum Themenkomplex 2

Maßnahmen im Netz der Hauptverkehrsstraßen (kurz und mittelfristig geplant)

Maßnahmen im Straßenausbau

Rudolf-Breitscheid-Straße

in mehreren Bauabschnitten,

1. BA Mauerstraße bis An den Giebeln 11/22 begonnen

Ausbau Dessauer Straße, 3. Bauabschnitt

im Abschnitt von Brandenburger Str. bis Neue Beelitzer Straße

Frankenfelder Chaussee

im Abschnitt von Kreuzung Straße des Friedens bis Einmündung Zapfholweg (Kreisverkehr) und weiter mit einer Deckenerneuerung bis zum Ortsteil Frankenfelde

Anhaltstraße

im Abschnitt von der Heinrich-Zille-Straße bis An den Ziegeleien,
in Bauabschnitten

Puschkinstraße

Im Abschnitt von der Käthe-Kollwitz-Straße bis Beelitzer Straße
(Zone mit besonderer Aufenthaltsqualität/Verkehrsberuhigter Bereich)
im Abschnitt von der Beelitzer Straße, Berliner Straße bis zur
Ruhlsdorfer Chaussee als Hauptverkehrsstraße

Umbau der Kreuzung Beelitzer Straße / Haag / Trebbiner Straße

zum leistungsfähigen Knoten/Kreisverkehr, als wichtige Voraussetzungen
für weitere Verkehrsprojekte

Trebbiner Straße

im Abschnitt Beelitzer Straße bis Schützenstraße,
städtebauliche Neuordnung im gesamten Quartier (Bebauungsplan)
strategisch langfristig geplant, um Nadelöhr Trebbiner Straße zu beseitigen

Schützenstraße

Maßnahme Geschwindigkeitsreduzierung 30 km/h im Abschnitt Lindenstraße bis Saarstraße
(siehe Karte Lärm)

Gestaltung von Kreuzungen und Einmündungen

Im Sinne der Verkehrssicherheit von Fußgängern und Radfahrern
Prüfauftrag für alle Bereiche/Festlegung von Standards aus Sicherheitsaudits

- Haag / Käthe-Kollwitz-Straße / Rudolf-Breitscheidstraße (ehem. „Shared space“)
- Straße des Friedens / Brandenburger Straße (z.Z. in Planung)
- Salzufler Allee / Burg
- Beelitzer Straße / Bahnhofstraße

- Straße des Friedens / Berkenbrücker Chaussee
- Jüterboger Straße / Zum Freibad / Heidestraße
- Verbindungsstraße Zapfholzweg – Frankenfelder Chaussee

zum Themenkomplex 3

Verkehrsberuhigte Zonen 20/30 km/h

- Beitritt zur Initiative „Lebenswerte Städte“
- im Plan der Hauptverkehrsstraßen (HVS) sind die Bestandszonen und die neu einzurichtenden Zonen (Zonenvorschläge) eingetragen
- die flächendeckenden Zonenvorschläge sollten bewertet und schrittweise, aber zügig umgesetzt werden, (siehe Plan der Zonen)
 - positives Beispiel ist die Zone 30 „Karree Dahmer Straße“
 - nächste Maßnahme sollte die Zone 30 „Karree Haag“ sein
- Zone 20 Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich Käthe-Kollwitz-Straße
- weitere Zonen 30 sind die Bereiche der Sanierungsgebiete Innenstadt, Petrikirchplatz und Zentrum, Auf dem Sande und Am Anger geplant
- die Stadt Luckenwalde sollte der bundesweiten Initiative „lebenswerte-staedte.de“ beitreten und von den dann möglichen Verbesserungen (eigenständige Anordnung von Zonen mit verminderter Geschwindigkeit) profitieren

Mit der Gesamtbeschlussfassung des F-VEP, ist die Grundlage für die verkehrsrechtliche Anordnung aller dargestellten und abgestimmten Zonen 30 geschaffen. In Erwartung, dass der Bund die verkehrsrechtlichen Zuständigkeiten auf die Kommunen überträgt, würden die Anordnungsverfahren wesentlich verkürzen.

zum Themenkomplex 4

Radverkehrskonzept und Maßnahmen

- Verstärkte Führung der Radfahrer auf der Fahrbahn, Fahrradstraßen um Konflikte zu anderen Verkehrsteilnehmern (KFZ und Fußgänger) zu reduzieren
- dem Bedarf angepasster, weiterer Ausbau des Radwegenetzes, so z.B., die Schaffung Alternativrouten (bei engen Straßenverhältnissen) westl. der Bahn, Berliner Platz, P+R Berliner Platz, Telekom, Feuerwehr und ehem. Gaswerk (von Heinrich-Zille-Straße bis Brandenburger Str.), von der Brandenburger Straße am Bahndamm bis Woltersdorfer Straße
- Fahrradstraßen, Fahrradstraßennetz als Prüfauftrag formulieren und beauftragen, ggf. auch der Umbau Mühlenstraße und Mühlenweg zu Fahrradstraßen, Prüfung weitere Fahrradstraßen wie zum Beispiel, Goethestraße, Burg und Poststraße
- Wiederaufnahme der Planung fahrradtaugliche Goethestraße (vom Bahnhof bis zum Einstiegspunkt der Flaeming-Skate am Nuthefließ)
- Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer „nunmehr als Sollvorschrift“ aus der StVO
- Zusätzliche Radfahrerschutzstreifen (lt. Plan) anlegen, markieren und vervollständigen
- Erschließung Einzelhandelsunternehmen für Rad- und Fußgänger
- Querungen als Furt-Markierungen an Kreuzungen und Einmündungen ergänzen - sichere Führung Radverkehr an und in Baustellenbereich
- Markierungen und Piktogramme „Radfahrer“ in/auf folgenden Straße:
Haag, Bahnhofstraße, Dessauer Straße, Anhaltstraße, Heinrich-Zille-Straße (im Abschnitt Anhaltstraße bis Holzstraße) ergänzen

- Unterstützung von Wohnungseigentümern bei der Herstellung ebenerdiger Fahrradabstellanlagen am Eingangsbereich (z. B. Vermittlung von Fördermöglichkeiten)
- Touristische Rad- und Wanderwege in Wald und Flur ertüchtigen und ausschildern, Wegweisung beachten, mit Nachbargemeinden abstimmen
- Erstellung einer Wanderkarte speziell für touristische Radwanderwege

Ausbau/Verbesserung folgender Routen:

Im Hohen Winkel → Ruhlsdorfer Chaussee
 Lehmhufenweg → Biopark/Zapfholzweg
 Baruther Tor → Radweg nach Woltersdorf
 Schwarzer Weg → Forst Zinna
 Brandweg → OT Frankenfelde
 Stadtrandsiedlung → OT Kolzenburg
 Mühle Steinmeyer → OT Woltersdorf
 Fichtestraße → Frankenfelder Chaussee

In Abstimmung mit den Nachbargemeinden erarbeiten.

zum Themenkomplex 5

Bau und Instandsetzung von Gehwegen:

Beibehaltung der gewählten Standards.

Gehbahn läuft durch und kein Berg und Tal an Zufahrten, Luckenwalde Platte verwenden, Bordabsenkungen an Kreuzungen und Einmündungen auf 1 cm

Gehweg im OT Kolzenburg, entlang der Luckenwalde Straße
 im Abschnitt: Ortseingang bis Hauptstraße (Ortsmitte)

Bau: 2023/24 in zwei Teilabschnitten

Ermittlung von Schwachstellen im Fußgängernetz, Fußverkehrscheck, Durchführung von wichtigen Instandsetzungsmaßnahmen, z.B. Straße des Friedens

Bordsteinkanten, Übergänge und Querungen im Umfeld von Senioreneinrichtungen prüfen und im Rahmen von kleinteiligen Erneuerungen verändern

Schulwegsicherung als Schwerpunkt behandeln

Weitere Maßnahmen:

siehe Konzept der Gehwegsanierungen I-6027/2116 mit Anlage
 Umsetzungsplan der Stadt Luckenwalde

zum Themenkomplex 6

Beeinflussung des Verkehrsmittelwahlverhaltens/Modal-Split

Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV, SPNV)

Fuß

- breite und komfortable Gehwegoberflächen schaffen, Mindestbreiten festlegen, 1,80 m bis 2,50 m (auch in Baustellenbereichen), für Fußgängerverkehr und Gehweg Radfahrer frei
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Stadtgrün, Straßenbegleitgrün und Mobiliar (Parkanlagen auch kleine schaffen, kleine Plätze mit Qualität)
- barrierefreie Übergänge/Eingänge und Einstiege anbieten (Kreuzungen u. Einmündungen, Haltestellen ÖPNV, Geschäftszugänge)

Rad

- gute Fahrbahnqualitäten für den Radverkehr, Asphalt/Beton (kein Großsteinpflaster) auf den viel genutzten Haupttrassen
- Verkehrslärmvermeidung durch Tempo 30 oder 20 km/h (langsamer Verkehr bedeutet auch weniger Lärm und mehr Qualität)
- Erhöhung der Verkehrssicherheit durch mehr Aufmerksamkeit (Model Shared Space bzw. Begegnungszonen, Fußgängerzonen/Spielstraßen)
- Identität für eine Stadt der kurzen Wege schaffen, der Bürger soll spüren, dass für viele kurze Wege kein Auto benötigt wird
- gute, ausreichende und sichere Abstellmöglichkeiten am Bahnhof, Haltestellen des ÖPNV, Märkte und öffentliche Einrichtungen, Kino etc.

Bus/Bahn

- ÖPNV, Nutzung der Stadtbuslinie und des Rufbusses, vor allem ältere Menschen und Schüler,
- Nutzergruppen wie z.B. Pendler innerhalb des Stadtgebietes erreichen mit Sondertarifen für Monat- oder Jahreskarten zum Spar- bzw. Nulltarif
- damit spürbare Verringerung der Binnenverkehre
- Mitnahmemöglichkeit des Fahrrades im Bus
- Verkürzung der Fahrzeiten Stadtbus, Stadtbustaktung an Bahn-Takt anpassen
- Vernetzung von Bus und Bahn, Stadtbuslinien Taktung zum Bahnhof verbessern (siehe Auswertung einer Mitarbeiterbefragung im Biotechnologiepark)
- Bahnverbindung zur Hauptstadt im 30 min Takt mit genügend Platzkapazitäten
- Verbesserung der Verbindung und Taktung zur Landeshauptstadt Potsdam mit Bus und Bahn ggf. als Expressbusverkehr (Schnellbusverbindung nach Potsdam)
- Mitnahmemöglichkeit des Fahrrades in der Bahn verbessern,

Monitoring:

- Auswertung von Unfallstatistiken durch Teilnahme an den Sitzungen der Unfallkommission (ein Vertreter des Amtes)
- Bewerbung und Auswertung des ADFC-Fahrradklimatests
- Einsatz des eignen Verkehrszählgerätes und Auswertung der Daten

Politische Aktivitäten:

- Radfahrerschutzstreifen außerorts
- Voraussetzung für Lade-Infrastruktur schaffen
- Verbesserung der Mitnahmemöglichkeiten Fahrräder in Bus und Bahn
- Werbung für ganztägigen 30-Minuten-Takt im Regionalverkehr
- zukunftsfähiger Ausbau Anhalterbahn und Besserung Anbindung BER und Potsdam
- Werbung für Schnellbus nach Potsdam (Haltepunkte entlang der Bahn)
- Schaffung Nordzugang zum Bahnhof
- anstoßen Sharing-Angebote